



Medienmitteilung

26. Juni 2014 – Greven

.....

Frauen – Verschenkte Potenziale in der Arbeitswelt?

Ergebnispräsentation der Fachkräfteumfrage „Ich bin dabei!“ des Münsterland e.V.

Nur knapp 25 Prozent aller Frauen im Münsterland sind in Vollzeit beschäftigt. Warum stehen Frauen in der Region dem Arbeitsmarkt gar nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung und mit welchen Qualifikationen? Diesen Fragen ging der Münsterland e.V. mit Unterstützung des Forschungsinstitut GEBIT Münster in einer Online-Umfrage für Frauen nach. Am Donnerstag wurden die Ergebnisse der Befragung von 852 Frauen im Factory Hotel in Münster präsentiert.

Allein 70 Prozent der befragten Frauen gaben an, nur in Teilzeit, in einem Minijob oder gar nicht zu arbeiten. Und das, obwohl sie einen Beruf erlernt haben und damit qualifizierte Fachkräfte sind. Insbesondere die Minijobberinnen sind mit einer durchschnittlichen Dauer von sieben Jahren besonders lange geringfügig beschäftigt, obwohl sich ein Großteil von ihnen einen höheren Beschäftigungsumfang wünscht. Die am häufigsten genannten Gründe für eine Nichterwerbstätigkeit oder eine geringfügige Beschäftigung von Frauen: Die Familie und das Nichtfinden eines anderen Arbeitsplatzes. Die Frauen bemängelten besonders die Betreuungssituation von Grundschulkindern und unter Dreijährigen.

Um die Erwerbstätigkeit wieder aufzunehmen oder den Stundenumfang zu erhöhen, ist es für Frauen neben flexiblen Arbeitszeiten und der guten Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes wichtig, dass sich der Aufwand auch finanziell lohnt. Das bestätigte Thomas Kranz, Geschäftsführer eines Ingenieurbüros in Oelde: „Das Ehegattensplitting und damit die unterschiedliche Besteuerung von Mann und Frau behindert den Wiedereinstieg von Frauen in der Familienphase, weil er Frauen finanziell benachteiligt“, kritisiert Kranz, dessen Team zu rund 80 Prozent aus hochqualifizierten Frauen besteht. Der Geschäftsführer weiß, wie wichtig es ist, als Unternehmen den Kontakt zu den Frauen bei einer Erwerbspause aktiv zu halten. Nur so ist es möglich, die Hürde für den Wiedereinstieg so gering wie möglich zu halten.

Auch einige Gäste der Veranstaltung bezogen Stellung zum Thema. Sie wünschten sich beispielsweise eine Job-Plattform für Frauen im Internet oder spezielle Speed-Datings auf dem Arbeitsmarkt. „In einem

Anschrift

Münsterland e.V.
Airportallee 1
48268 Greven
Telefon: +49 25 71 94 93 - 00
Telefax: +49 25 71 94 93 - 94
E-Mail: info@muensterland.com
Web: www.muensterland.com

Ansprechpartnerin

Monika Leiking
Telefon: +49 25 71 94 93 - 15
Telefax: +49 25 71 94 93 - 75
E-Mail: leiking@muensterland.com

Workshop im Herbst möchten wir die Ideen der Veranstaltung konkretisieren, die zu einer passgenauen Fachkräftestrategie im Münsterland beitragen sollen“, kündigte Monika Leiking, Projektleiterin vom Münsterland e.V., an.

Die Umfrage für Frauen ist Bestandteil der dreiteiligen Studie „Arbeitslandschaft Münsterland“, die mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionalentwicklung finanziert wird. Im ersten Teil wurden Arbeitgeber im Münsterland zu ihrer aktuellen Fachkräftesituation befragt. Im Herbst wird eine weitere Umfrage mit Unternehmen durchgeführt, die Aufschluss darüber geben soll, wie die Unternehmen die Ressourcen weiblicher Arbeitskräfte beurteilen und welche Ideen sie haben, Frauen stärker in den Arbeitsmarkt einzubinden.

Weitere Informationen zur Erhebung und Veranstaltung beantwortet Monika Leiking vom Münsterland e.V. per Mail oder telefonisch unter leiking@muensterland.com und 02571 – 94 93 15.

www.muensterland-wirtschaft.de

Bildunterschrift:

Die Ergebnisse boten reichlich Diskussionsstoff für die anschließende Podiumsdiskussion mit (v.l) Andrea Blome (Moderatorin), Marithres van Bürk-Opahle (Kompetenzzentrum Frau & Beruf Münsterland), Siegrid Menke (Casa mia, Münster), Daniela Nathaus (Emsdetten), Thomas Kranz (Kranz Engineering, Oelde), Monika Leiking (Münsterland e.V.) und Gabriele Lange (Agentur für Arbeit, Rheine).